

# Hilfreiche Anregungen für die Leseförderung von Kindern mit Migrations- und Fluchterfahrung

In Deutschland leben 5,3 Millionen Kinder unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund. Mehr als jedes 3. Kind unter 10 Jahren hat heute einen Migrationshintergrund.

Damit ist gemeint, dass Kind selbst oder mindestens ein Elternteil sind im Ausland geboren.

Das bedeutet, dass über 4 Millionen Kinder in Deutschland mit mehr als einer Sprache und Kultur aufwachsen (Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2024).

Kinder mit Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte haben in unserem Bildungssystem mit vielfältigen Hürden zu kämpfen. So ist der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund an höheren Schulen immer noch sehr gering.

Diese Kinder brauchen unsere Unterstützung, um sich in unserem Schul- und Ausbildungssystem gut zurecht zu finden. Die Kinder bringen eine Vielzahl von unterschiedlichen Lebenslagen und Erfahrungen mit. Vor allem Kinder, die aus Kriegsgebieten oder vor Gewalt geflohen sind, können dann, wenn sie in Sicherheit sind, noch unter diesen traumatischen Erlebnissen leiden. Das kann ihr Verhalten sowie ihre Konzentration und Aufnahmefähigkeit beeinflussen.

## **Mögliche Situation der Kinder die Migration und Flucht erlebt haben:**

- Kinder waren in die Entscheidung das Land zu verlassen nicht eingebunden
- Diese Kinder haben vertraute Orte (das Dorf, das Haus, die Wohnung) verloren
- Soziale Bindungen (Verwandte, Tiere, Netzwerke) gehen verloren
- Trennungen und manchmal auch der Tod von nahen Angehörigen müssen ausgehalten werden
- Unsicherheit über die Zukunft

Nicht alle Kinder, die so etwas erlebt haben, brauchen therapeutische Hilfe aber manche entwickeln eine PTBS „Posttraumatische Belastungsstörung“.

Viele Kinder entwickeln oft auch besondere Stärken und Ressourcen, wie zum Beispiel eine hohe und schnelle Anpassungsfähigkeit. Sie entwickeln oft „feine Antennen“ für bedrohliche Situationen und können gut erspüren, was sie brauchen und entwickeln auf Grund der erlebten Situationen auch besondere Stärken.

Die betroffenen Kinder übernehmen häufig schon sehr früh Verantwortung für andere Kinder und Geschwister.

## **Was benötigen diese Kinder an Unterstützung:**

- Ein Gefühl des Aufgehoben- und Angenommensein
- Sicherheit (sollten vor allem die Eltern vermitteln können)
- Regelmäßigkeit
- Zeit verlässliche Beziehungen aufbauen zu können
- Ritualisierte wiederkehrende Strukturen
- Das Gefühl der Selbstwirksamkeit (z. B. etwas mitbestimmen zu können)
- Möglichkeit Kontrolle zu behalten

- Stabile und wertschätzende Beziehungen zu erwachsenen Personen, auf deren Basis sich Vertrauen und Autonomie entwickeln können
- Erwachsene, die aushalten, wenn sie etwas von ihrer Geschichte erzählen wollen
- Spaß und Freude
- Ein „normales Kind“ mit einer besonderen Lebensgeschichte sein zu dürfen

Für diese Dinge sind Zeit und Geduld notwendig...nicht aufgeben!

**Besondere Anregungen für uns Lesementorinnen und -mentoren:**

- Bücher die zum Erzählen anregen (Wimmelbücher)
- Zweisprachige Bücher (große Auswahl in der Stadtbücherei)
- Bücher über Feste und Rituale
- Bücher die verschiedene Kulturen beschreiben
- Bücher die auch die Lebenswelten der Kinder aufzeigen (z. B. die Frau mit Kopftuch)

Ich wünsche Ihnen viel Geduld, Freude und Offenheit bei der Arbeit mit den Kindern.

Christine Adler, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin

Mentorin in der Steinbachtal-Burkarder-Grundschule Würzburg

Würzburg im Dezember 2024